

Botschaft 316

Jerez de la Frontera (Spanien), 21. März 2016

Über Gefangene

Die Kriyayoga-Devotees dieser Stadt arrangierten einen Besuch zum größten Gefängnis dieses Bundeslandes in diesem Gebiet. Etwa 300 männliche und weibliche Gefangene mit allen möglichen kriminellen Hintergründen nahmen an Shibendu Lahiris Vortag teil. Das war ein ziemlich neuartiges Ereignis.

Das Leben kann nicht kriminell sein. Der denkende Geist – der die Trennung vom Leben darstellt – ist es, der in die Kriminalität abrutscht. Der denkende Geist ist tatsächlich der Feind des Lebens, abgesehen von seinem Einsatz bei täglichen Arbeiten für Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Der denkende Geist ist ein Mythos. Er ist nicht wirklich, obwohl er einen praktischen Wert bei der Durchführung unserer täglichen Arbeit hat. Jegliche Perversion und Kriminalität wird auf der Ebene des denkenden Geistes erzeugt.

Es war wirklich wunderbar, dass diese Gefangenen ernsthaft und geduldig an dieser Veranstaltung teilnahmen. Nur einige waren unruhig und schwätzten. Es wurden sehr gute Fragen gestellt, welche die Energie des Verstehens zeigten und es entstanden auch intensive Dialoge mit einigen Gefangenen. Das Programm dauerte anderthalb Stunden, denn das war die Zeit, die von den Gefängnisleitern festgesetzt worden war. Ansonsten hätte es auch länger dauern können, da der Prozess tatsächlich tiefgreifend war.

Man schlug ihnen vor, ihre eigene Haltung gegenüber den Gefängnisaufsehern, Verwandten und Insassen frei von negativer Aktivität des Geistes zu beobachten, aus einem Zustand der Weisheit. Ohne Motiv oder Meinung, sondern in einem Zustand des Loslassens und der Geduld. Dann würden sie erkennen, dass eine feine Verwandlung in ihnen vorgeht. Ordnung ist Verwandlung und nicht etwas Außerweltliches. Sie mögen sich ihrer Gewalt, Grausamkeit, Eifersucht und ihrer Verlangen bewusst werden, wie ein unmittelbares Erwachen, das keiner Zeit bedarf. Diese Zeit ist gleichbedeutend mit dem denkenden Geist und sabotiert Verstehen und Transformation. Sich Zeit zu nehmen führt zu mentalen Aktivitäten, nicht zu einem tiefen Verstehen. Wettbewerb und Vergleich zerstören die Welt. Das Denken verleugnet die Liebe und führt zu Lust. Können sie das augenblicklich wahrnehmen? Das Aufhören des Denkens gebiert die lebendige Qualität des Lebens. Das ist Transformation – kein Werden, Vergleichen, sondern ein Seinszustand – innerlich absolut nichts zu sein. Äußerlich müssen wir etwas darstellen, um aktiv zu sein, unsere tägliche Arbeit zu erledigen. Es geht um Vernichtung – nicht von Gebäuden und Dingen, sondern von allen psychologischen Taktiken und Verteidigungsmechanismen, albernen Göttern, Glaubenssätzen, Abhängigkeiten von Priestern, entliehenem Wissen und törichten Erfahrungen, die allesamt konditionierte Reflexe des denkenden Geistes sind. Ohne die Dummheit des denkenden Geistes zu beseitigen, kann kein schöpferisches Verstehen stattfinden. Jemand anders kann dabei nicht helfen. Man selbst muss es machen, im eigenen Bewusstsein. Für die völlige Freiheit muss der Verstand all seine inneren verborgenen Kontrollmechanismen, seinen Neid, seine Ängste usw. aufgeben.

Jai Gefangene